



## Das Monster im Schacht

**silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben:** Hallo,

mir hat die Kurzgeschichte auch gut gefallen. Ich finde, Du erzeugst eine schöne Atmosphäre und es fällt mir nicht schwer, mich darauf einzulassen.

Danke :-) Ein schönes Feedback für den allgemeinen Eindruck.

**silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben:**

*Das panische Geheul im Wind hatte einen schmerzerfüllten Unterton bekommen. War es verletzt? Aufgeregt riss er die Tür auf.*

Zur blau markierten Stelle: Trotz des Titels und der Sorgen, die er sich um seinen Brunnen macht, stutze ich hier kurz. Meint er, das Haus könne verletzt sein? Der Gedanke ergibt sich für mich vor allem aus der Kombination mit der fast lebendigen Beschreibung des Hauses in den Zeilen davor. (Schwanken etc.)

Schön, dass du die Beschreibung des Hauses als *lebendig* empfunden hast. Das ist durchaus gewollt. Ich würde an dieser Stelle ungern die genauere Bezeichnung "Ungetüm" verraten - denkst du, es würde genügen, **es** kursiv zu schreiben?

**silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben:**

*Eine platte Nase mit riesigen Höhlen schnaubte.*

Den Begriff "Höhle" kennt man im Zusammenhang mit Nase zwar (Stichwort Nebenhöhlen), aber ich weiß nicht, ob man dem Vieh bis in die Nebenhöhlen gucken kann. :wink: Ich würde vielleicht eher von Nüstern oder ganz profan von "Nasenhöhlen" sprechen. Oder diese etwas näher spezifizieren "langgezogene Nasenhöhlen" oder "riesige" o.ä.

Danke für den Hinweis, ich hab "eine platte, breite Nase" draus gemacht.

**silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben:**

*Der Alte senkte die Laterne und ihr Schein fiel auf den verkümmerten, fellbewachsenen Körper. Es war riesig, weit größer als ein Mensch, doch die eindrucksvollen Muskeln, die es vor all diesen Jahren gehabt hatte, waren merklich geschwunden.*

Hier stört mich etwas die Reihenfolge der Bilder, die Du in mir erzeugst. Ich lese verkümmert und habe sofort eine Art Skizze im Kopf, einen Umriss, in den ich dann den nächsten Hinweis auf das Äußere (Es war riesig, weit größer als ein Mensch) nicht rein bekomme. Wie so ein Sortierspiel, in dem ich einen Stein habe, der nicht durch die Öffnung passt, weil die zu klein ist. Ich würde "verkümmert" streichen und gleich beschreiben, dass das Geschöpf riesig ist, aber nur noch ein Schatten seiner selbst usw.



## Das Monster im Schacht

"Verkümmert" passt hier für mich nicht.

Danke, das kann ich gut nachvollziehen. Ich hab "verkümmert" jetzt einfach gestrichen - die geschwundenen Muskeln sollten das schon ausreichend veranschaulichen.

### **silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben:**

*Er schrie und das letzte, was er hörte, war das Knacken seines Schädels.*

Ich überlege gerade, ob man den letzte Satz streichen kann. "Zufriedene Genugtuung" ist ein schönes Schlusswort aus Monstersicht. :wink: Der obige Satz hat so ein bisschen was von Standard. Liest man relativ häufig und ich glaube, ich neige auch dazu, ihn zu verwenden. :oops: (Das letzte was er/sie \_\_\_\_\_ <hier bitte Verb eintragen: hören, sehen, fühlen, spüren>, war das \_\_\_\_\_ <hier bitte Geräusch eintragen: Knacken, Bersten, Brechen, Reißen> sein(es)/ihr(er/es) \_\_\_\_\_ <hier bitte Körperteil eintragen: Schädel, Beins, Rippen, Bauchdecke>) :wink:

Danke für diese unterhaltsame und aufschlussreiche Erläuterung :lol: Ja, der Satz ist tatsächlich ein bisschen ausgelutscht. Allerdings möchte ich auf keinen Fall den Eindruck erwecken, dass das Monster ihn am Leben lässt. Ansonsten finde ich den Vorschlag, den letzten Satz einfach zu streichen, gut. Hm...

### **Stoleti hat Folgendes geschrieben:**

Gefällt mir!

Danke! Kannst du das an etwas Bestimmtem festmachen?

### **Stoleti hat Folgendes geschrieben:**

Und darum habe ich über den Begriff 'Monster' auch schon etwas nachgedacht. Ich würde es hier 'Kreatur' oder so nennen, da es ja nicht das Böse ist. Eher ein Opfer, das zum Schluss noch seine Rache bekommt und dann vermutlich doch stirbt. Oder du erzählst, wie es 'damals' den Rest seiner Familie oder sonstwen getötet hat. Dann ist es wieder ein Monster.

### **Orochi Neko hat Folgendes geschrieben:**

Dem stimme ich zu. Es hatte ja nicht versucht den Mann zu erreichen, um ihn zu töten. Aber, wie Stoleti schon angemerkt hat, wenn du in die Geschichte noch einbaust, dass es nur seine Rache nimmt, würde der Begriff Monster nicht mehr passen.

Wenn du aber noch einbaust, dass es aufgrund tief böse ist, dann passt der Begriff Monster wieder.

Danke - auf diese Kommentare hatte ich ein bisschen gehofft. :wink:

Dazu zwei Anmerkungen:

Selbst der Erzähler bezeichnet das Ungetüm im Brunnen an keiner Stelle als Monster. Nur der Alte im direkten Dialog.



## Das Monster im Schacht

Am Ende sind beide im Brunnen - auf wen sich das "Monster" im Titel bezieht, könnt ihr euch ja vielleicht denken.

Ich freu mich tatsächlich sehr, dass mein "Plan" funktioniert hat. Meine persönliche Zielsetzung war es, eine Geschichte zum Thema *Selbstwahrnehmung vs. Fremdwahrnehmung* zu schreiben. Dass euch der Begriff *Monster* zu denken gibt, ist für mich ein gutes Feedback, dass das geklappt hat.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).